

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 5. August 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamt Calw.

Bekanntmachung, betr. Verleihung von Medaillen der König Karl-Jubiläumstiftung.

Durch Allerhöchste Entschliebung Seiner Majestät des Königs vom 3. Juli d. J. ist

1. dem Jakob Schwämmle, seit 40 Jahren Arbeiter in der Baumwollspinnerei, G. m. b. H.,
2. dem Wilhelm Heilemann, seit 35 Jahren Appreteur bei den Vereinigten Fadenfabriken Calw, A. G.,
3. dem Christian Riemann, seit 37 Jahren Appreteur bei den Vereinigten Fadenfabriken Calw, A. G.,
4. dem Andreas Haug, seit 37 Jahren Färbereitagelöhner bei den Vereinigten Fadenfabriken Calw, A. G.,

die Medaille der König Karl-Jubiläumstiftung verliehen worden, was ich zufolge höheren Auftrags hiemit veröffentliche.

Den 4. August 1913.

Regierungsrat Binder.

An die Ortspolizeibehörden, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Bädereien.

Von dem R. Gewerbeinspektor wurde bei den Revisionen der Bädereien wahrgenommen, daß die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 12. März 1909 Reg. Bl. S. 43 nicht überall entsprechend der Vorschrift des § 15 der genannten Verfügung in den Arbeitsräumen ausgehängt ist, und daß vielfach auf dieser Tafel von der Ortspolizeibehörde nicht vermerkt ist, wenn seitens des Oberamts eine Dispensation von der gesetzlichen Vorschrift ergangen ist.

Die Ortspolizeibehörden werden daher angewiesen, bis 15. d. Mts. hier zu berichten, ob den Vorschriften nunmehr genügt ist, bezw. welche Anstände bestehen.

Calw, den 2. August 1913.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Floßperre.

Für die Zeit vom 4. bis 21. August d. J. wurde Floßperre auf der Enz und Kleinzinz angeordnet.

Den 4. August 1913.

Reg.-Rat Binder.

Die Konferenz in Bukarest.

In der Samstagssitzung der Bukarester Friedenskonferenz stellten die Bulgaren gegenüber den Forderungen der Serben und Griechen (vergl. C. Tgl. Nr. 178) folgende Gegenforderungen auf: 1) Die neue Grenze beginnt an der alten serbisch-bulgarischen Grenze, geht zwischen Kumanowo und Egri Palanka nach Süden, zwischen Beles und Jschtip über den Wardar bis Muridowo bei Monastir, sodann über Gemgeli und westlich von Serres über die Struma; sie endet im Golf von Ofano. Es bleiben daher auf bulgarischem Gebiet Egri Palanka, Kratowo, Kotschana, Jschtip, Radomischte, Strumiza, Doiran, Serres, Demitshar und Kavalla. 2) Da die Entscheidung über die Inseln von der Botshaf-tervereinigung in London den Großmächten vorbehalten ist, kann Bulgarien nach dieser Richtung keine Verpflichtung übernehmen. 3) Bulgarien kann die Berechtigung der Forderung der Verbündeten nach einer Entschädigung der Einwohner nicht anerkennen und über diesen Gegenstand auch nicht verhandeln. 4) Bulgarien willigt ein, daß die Streitigkeiten, betreffend die alte serbisch-bulgarische Grenze, einer internationalen Militärkommission anvertraut werden, die von den Großmächten zu ernennen ist. 5) Bulgarien nimmt den Grundatz an, demzufolge die Kriegführenden sich unter Wahrung der Gegenseitigkeit verpflichten, auf ihrem Gebiet den Nationalitäten volle Schul- und Kirchenfreiheit zu gewähren. — Diese bulgarischen Gegenforderungen haben einen „ungünstigen Eindruck“ hervorgerufen, weil man in diesem Verhalten Bulgariens eine

Mißachtung des kriegerischen Erfolges der Verbündeten, sowie das Bestreben erblickt, die Friedensverhandlungen zu vereiteln. Man erwartet, daß die griechischen Unterhändler die bulgarischen Vorschläge „in gebührender Form abweisen“ werden. — In der Beratung zwischen den beiderseitigen Unterhändlern am Samstag versuchte man, zu einer Einigung zu gelangen. Die Beratung endete indes ohne Ergebnis. Die Griechen bestehen auf Kavalla, ebenso die Bulgaren. Die Serben schlagen eine neue Westgrenze vor, ausgehend von dem Punkt, wo die Wasserscheide der Bregalniza und der Struma die bulgarische alte Grenze berührt, dann der Wasserscheide entlang im Süden in das Tal der Strumiza, dann westlich anschließend an die Grenze des ersten Vorschlags. Die Bulgaren lehnen dies ab.

Rumänen und Bulgaren sind schon so ziemlich im Reinen. Am Samstag kam es zu einer Einigung unter den beiden Parteien über die drei Punkte, die von Rumänien in der Note vom 21. Juli umschrieben worden sind. Der Verlauf der neuen Grenze wurde durch die militärischen Unterhändler festgelegt. Sie beginnt 12 Kilometer unterhalb Baltisch, läuft dann in einer Entfernung von 10 Kilometer südlich Dobritsch vorüber und endigt 9 Kilometer westlich von Turtukai bei dem Dorfe Tourshymil. An einigen Punkten weicht die neue Grenze um 15–16 Kilom. von der geraden Linie nach Westen ab. Ferner verpflichtete sich Bulgarien, die Befestigungen von Rustschuk und Schumla zu schleifen und keine neuen Befestigungen in dem dazwischen liegenden Gebiet und in einem Umkreis von 20 Kilom. um Baltisch herum anzulegen. Die Frage der rumänischen Schulen und Kirchen in dem von Bulgarien eroberten Gebiet wurde entsprechend den auf der Petersburger Konferenz gemachten Vorschlägen geregelt.

Bukarest, 4. Aug. Heute vormittag wurde ein von rumänischer Seite eingebrachter Vorschlag auf Verlängerung der Waffenruhe um 3 Tage angenommen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 5. August 1913.

— Gemeinschaftlicher Bezug von Obst durch die Darlehensstassenvereine. Auf Einladung des Stadtsch. Müller von Neubulach versammelten sich eine größere Anzahl Vertreter von Darlehensstassenvereinen des Bezirks, um wegen gemeinschaftlichem Aufkauf von Obst Beratung zu pflegen. Durch das Rundschreiben der Kaufstelle für landw. Genossenschaften v. 31. v. Mts., hatte die Angelegenheit insofern Förderung erfahren, als die Kaufstelle sich bereit erklärt hat, die Vermittlung des Aufkaufs von Mostobst für diesen Herbst unter annehmbaren Preisen und zuverlässigen Bedingungen zu übernehmen. Die anwesenden Vertreter begrüßten diese Gelegenheit und glaubten, durch die Annahme der Offerte der Kaufstelle aufs Neue volles Vertrauen entgegen zu bringen. Von 14 Vereinen wurden in vorzüglicher Weise 28 Waggon Obst bestellt, und wir möchten hoffen, daß die Ausführung der Lieferung in befriedigender Weise erfolgt.

Klavier- und Viederabend. Heute abend treten im Badischen Hof der Klaviervirtuose Franz Xaver Mühlbauer und der Tenorist Ernst Walden-Gutmann aus Berlin auf. (Siehe Inf.)

Weiß begnadigt. Die wegen Mords u. a., begangen an dem Bahnwart Löffler in Althengstett, gegen den ledigen Bauern Wilhelm Weiß erkannte Todesstrafe wurde durch Entschliebung des Königs in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Weiß wird sein Leben im Ludwigsburger Zuchthaus verbringen müssen.

Turnerisches. Der hiesige Turnverein hat sich an dem am Sonntag in Horb a. N. stattgefundenen Gauturnfest in der erfolgreichsten Weise beteiligt. Er erhielt im Vereinswettbewerb einen 1b Preis und war Sieger gegen drei andere Vereine im Gauwettbewerb beim Stafettenlauf. Von den einzelnen Turnern erhielten Preise: In der Oberstufe: Julius Zahn 3.

Preis, Gustav Hiller 4. Pr., Emil Erhardt 5. Pr.; in der Unterstufe: Robert Herz 1. Pr., Fritz Schindler 2. Pr., Eugen Müller 10. Pr., Hans Finkenscher 11. Pr., Ernst Zook 15. Pr., Hermann Dierlamm 18. Pr., Bruno Koch 20. Pr., Georg Köse 20. Pr., Erich Walter 21. Pr., Karl Bachner 24. Pr.; die Zöglinge: Gustav Wiedmaier 1. Preis, Alfred Kessler 2. Pr., Emil Rieger 4. Pr., Fr. Schad 8. Pr., Heinrich Nagel 14. Pr., Karl Schaffert 16. Pr.

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweise bewölkt, aber vorherrschend trockenes und ziemlich warmes Wetter zu erwarten.

h. Hirzau, 4. August. Recht bewegtes Leben herrscht zurzeit hier. Eine Ferienkolonie mit 28 Knaben aus Cannstatt hat für 25 Tage im Waldhorn ein Heim gefunden. Sind auch die Lagerstätten bescheiden, so sind doch die Unterbringungs-räume hell und lustig und darum auch der Humor und die Lebenslust der wohlversorgten Jungen groß. Bei günstiger Witterung findet man die heiteren Burschen freilich den Tag über wenig zu Hause. Da hallen die prächtigen umliegenden Wälder und die romantischen Täler wider von ihrem Gesang und Freudengeschrei. Dort weitet sich die Brust! Da stellt sich plötzlich der bisher oft mangelnde Appetit ein.

Bad Teinach, 4. Aug. Der letzte Samstag brachte den Kurgästen eine Italiensche Nacht mit bengalischer Beleuchtung und Feuerwerk. Bei herrlichem Wetter erleuchteten hunderte von Lampen in allen möglichen Größen, Formen und Farben die Anlagen rund um das Badhotel herum vom Lindenplatz hinter dem Palais an der Trinkhalle und Hirsquelle vorbei, bis zur Teinfelsbrücke und zurück bis zum Portal; besonders reizend waren die Anlagen am kleinen Teiche und am Waldesrande der kleinen Tour entlang anzusehen. Auf den Balkonen und Veranden erhöhten kleine farbige Windlichter die Wirkung. Bei Einbruch der Nacht verkündete ein Kanonenschlag den Beginn des Feuerwerks. Es war eine glückliche Idee, dieses vom Turm der Zavelsteiner Ruine abzubrennen. Es dürfte weit und breit kaum einen Badeplatz geben, der einen für solche Zwecke so günstigen Platz aufzuweisen hat. Gegen den dunkelblauen, sternbesäten Augustnachtssternchen hebt sich auf steiler bewaldeter Höhe der alte Burgturm majestätisch ab; die Wirkung des bengalischen Lichtes, der Raketen mit ihren langsam herabsinkenden Sternchen, der Feueräder usw. war unbeschreiblich schön, das Herrlichste war ein mehrere Minuten während der Lichtregen, einem Wasserfall vergleichbar, der in breitem Strom vom Turm herabbrauste; — etwas Entzückenderes läßt sich kaum denken. — Auch mit mäßigen, klug und geschickt angewandten Mitteln ist Großes zu erzielen, dafür war der gestrige Abend ein schlagender Beweis. Und es waren alle Zuschauer voll befriedigt und einig in dem Wunsche nach einer baldigen Wiederholung der Veranstaltung, die auch die Bewohner unserer Oberamtsstadt anziehen dürfte, zumal die Beleuchtung der Ruine Zavelstein für jeden Sonntagabend vorgesehen ist.

w. Althengstett, 4. Aug. Am gestrigen Sonntag besuchte uns der Posaunenchor des Jünglingsvereins von Marbach a. N. Schon in aller Morgenfrühe zogen die jungen Musiker unter den Klängen eines frohen Marschliedes hier ein. Da unsre Kirche wegen umfassender Restaurationsarbeiten gegenwärtig nicht benutzt werden kann, wurde der Vormittagsgottesdienst gestern erstmals im Pfarrhof gehalten. Nachmittags fand unter großer Teilnahme von Jung und Alt ein Walddgottesdienst statt. In beiden Gottesdiensten wirkte der Posaunenchor mit und gestaltete sie durch Begleitung des Gesangs und weiterer schöner Darbietungen zu einer weihervollen Feier. Auch mehrere Ständchen wurden von den unermüdbaren Posaunenbläsern gebracht; namentlich wurden verschiedene Kranke, welche den Gottesdienst nicht besuchen konnten, damit erfreut. So wurde der ganzen Gemeinde von den lieben Gästen ein schöner Sonntag bereitet, den sie gewiß in dankbarem Andenken behalten wird.

Enzklösterle, 5. Aug. In Nonnenmiz ist das Anwesen des Holzhauers Frey zum Teil niedergebrannt. Das Feuer soll auf dem Schindeldach bei dem Kamin entstanden sein. Einige Schulknaben, die den Brand entdeckten, halfen wader bei der Löschung des Feuers und verhinderten ein weiteres Umsichgreifen.

Sommerfest der Nationalliberalen des 7. Reichstagswahlkreises.

Neuenbürg, 3. Aug. Der Reifestplatz war zum Sommerfest der Nationalliberalen des 7. Reichstagswahlkreises ausersehen worden. Dem Fest ging am Vormittag eine Sitzung des Wahlkreisausschusses voraus, die Sägwerksbesitzer L. Wagner-Ernstmühl leitete. Es wurden hauptsächlich Organisationsfragen erörtert, wobei Parteisekretär Hopf-Stuttgart über Organisation und Agitation im Wahlkreis Vortrag hielt. Das Mittagsmahl wurde durch verschiedene Ansprachen gewürzt. — Auf dem Festplatz begrüßte Apotheker Bozenhardt-Neuenbürg die große Versammlung, die sich bei schönstem Wetter eingefunden hatte, darunter die Abgeordneten Schmid-Besigheim, Hasel-Geislingen, Maier-Blauheuren und Böhm-Sulz. Für die Stadtgemeinde sprach Stadtschultheiß Stirn. — Der erste Vortragsredner war der Bezirksabgeordnete Commerell. Er behandelte einleitend die im Landtag hochgekommene Viehrederei, die namentlich von den Parteifreunden des Präsidenten, der persönlich nach Möglichkeit auf Förderung der Geschäfte dränge, geübt werde. Der Redner verurteilt den Beschluß der Kammer in Sachen der Kreisregierung und damit die Tatsache, daß der Gedanke der Staatsvereinfachung an einer so wesentlichen Stelle eingeengt wurde. Eine Richtungsänderung habe bei der Regierung stattgefunden. Aber diese Tatsache auf die Zusammensetzung der Kammer zurückzuführen, sei unrichtig. Im übrigen sei für die Nationalliberale Partei die Frage der Aufhebung der Kreisregierungen keine politische, sondern eine reine Zweckmäßigkeitsfrage. Der Redner unterzog alsdann einige Positionen des Stats einer näheren Betrachtung. Er schilderte die Stellung seiner Fraktion zum Körperschaftspensionsgesetz, zur Wegordnung usw. und geißelte die Haltung der Sozialdemokratie bei der Abstimmung über den Etat. Mit dem Bekenntnis, stets bei seinen Abstimmungen sich von der Rücksicht auf das Wohl des Ganzen leiten zu lassen, schloß Commerell unter Beifall. — Reichstagsabgeordneter List folgte alsdann mit einer großangelegten Rede über die Arbeiten des Reichstags. Er begann mit dem Hinweis, daß der deutsche Reichstag trotz seiner 110 Sozialdemokraten fähig gewesen sei, ernste nationale Fragen zu lösen. Schon bei der Beratung der Wehrvorlage vom Jahre 1912 haben Redner der Nationalliberalen Partei hingewiesen auf die Lücken, die unsere Rüstung hatte. Man hörte nicht auf sie. Jetzt wird zur Begründung der riesigen Militärvorlage der Balkankrieg und seine Folgen herangezogen. Feinfühlig Diplomaten hätten zum mindesten anmerken müssen, daß sich am Balkan etwas vorbereitet. Man hätte schon im Jahre 1912 den Dingen Rechnung tragen müssen. Die Nationalliberale Partei trat mit ernstem Sinn an die Wehrvorlage heran. Wenn uns jemand klar beweisen könnte, daß es keinen Krieg mehr gibt, dann würden wir unsere Waffen in die Museen tragen zur Erinnerung an unsere barbarische Zeit. Solange Menschen auf dieser Erde wandeln, wird die Nation am besten fahren, die Respekt einzuführen vermag. Uns droht ernstlich der Panlawismus. Der alte Erbfeind, Frankreich, hat aus dem Bündnis mit Rußland neue Hoffnung geschöpft. Es gibt eine kleine Schrift, die in sämtlichen Schulen Frankreichs verbreitet ist. Dort heißt es im ersten Kapitel der Bürgerkunde: „Die Zukunft der Republik beruht auf jedem von euch. Wenn jeder seine Pflicht tut, wird die Republik stark genug sein, um sich die verlorenen Brüder wiederzugeben, die Brüder von Elsaß-Lothringen.“ In 55 Auflagen ist diese „Bürgerkunde“ erschienen. Das Geschrei unserer deutschen Sozialdemokratie möchte ich sehen, wenn wir uns etwas ähnliches leisten würden. Wir müssen mit einem Krieg nach zwei Fronten rechnen. Unser Verhältnis zu England hat sich gebessert. Ob nicht die Engländer dabei ihren eigenen Vorteil suchen? Unsere verstärkte Rüstung ist uns eine Friedensgarantie. Bei unserem Heerwesen herrschen Zustände, die unserem modernen Empfinden nicht mehr entsprechen. Man hat aber den Eindruck, als ob man dies an leitender Stelle nicht sehen will. Hier gilt es, einmal mit scharfem Besein auszuweichen, wo es notwendig ist. Eine harte Ruß sei die Deckungsvorlage gewesen. Der Gedanke, keine Steuern auf den Verbrauch, sei maßgebend gewesen. Die Konservativen ständen deshalb im Schmollwinkel. Zum Schluß seiner Ausführungen kam der Redner auf den Streit bei Bosh zu sprechen, dessen siegreichen Ausgang für die Firma er begrüßt, und gab die Versicherung, daß die Nationalliberale Partei auch für die Zukunft freundlich zur Volkspartei stehen wolle. — Der nicht endenwollende türmische Beifall klang aus in das Lied „Deutschland, Deutschland über alles.“ — Die Schlußansprache hielt Apotheker Bozenhardt.

Württemberg.

Serrenalb, 4. Aug. Die Behörden fahnden immer noch nach dem Dieb, der in Dobel in einem Hotel den

Rurgästen die Stiefel und Hosen, dem Hotelier eine Wurst und andere Vorräte gestohlen hat. Man vermutet in ihm denselben Dieb, der auch in Neusäß gestohlen und einem Säger die Uhr vom Leibe weggeraubt hat.

Sindelfingen, 5. Aug. Die Bauarbeiten an der neuen Bahnlinie Böblingen-Remlingen sind nun auf der ganzen Strecke in Angriff genommen. Ueberall entfaltet sich eine emsige Tätigkeit. Die gegenwärtige gute Witterung fördert die Arbeiten. Wie bei allen Bahnbauten finden auch auf dieser Strecke zahlreiche italienische Arbeiter Beschäftigung.

Stuttgart, 4. Aug. Die Landesversammlung des Vereins Württembergischer Verwaltungsbeamter hat am Sonntag unter dem Vorsitz von Schlachthoffsekretär Desterle-Stuttgart hier in der Viederhalle getagt. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl von 1761 auf 1780 stieg. Der Bericht kam auf die Sicherheitsleistung der Gemeinderichter und auf die Minderung des Körperschaftspensionsgesetzes zu sprechen; in der Frage der Fachüberfüllung sei man vor allem auf Selbsthilfe angewiesen. Das Ministerium des Innern habe in dankenswerter Weise einen Gesetzentwurf der neuen Prüfungsordnung ausgearbeitet, der die Tendenz verfolge, die Ausbildung der Verwaltungsbeamten zu verbessern und zu vervollkommen. Der Militärärzterstand sei zu Unrecht seit Jahren bestrebt, in die mittlere Beamtenlaufbahn hereinzukommen; gegen diese Bestrebungen würden sie entsprechende Schritte beim Ministerium einleiten. Dem früheren Minister des Innern, v. Pischke, sowie dessen Nachfolger, v. Fleischer, sei für das Wohlwollen den Verwaltungsbeamten gegenüber besonders zu danken. Stadtkassier Schmiedbleicher-Feuerbach gab den Bericht über die Tätigkeit des Vereins in Sachen des Pensionsgesetzes, der sehr optimistisch ausklang; es soll noch eine Eingabe an die Stände gemacht werden, damit der Entwurf die Wünsche der Verw.-Beamten genügend berücksichtigt. Der Vermögensbestand ist lt. Vortrag von Sekretär Lutz-Stuttgart 1203 M. Unter großem Beifall sprach in großzügigem Vortrage Prof. Dr. Kindeermann-Hohenheim über Volkswirtschaft und Staat. Als Stellvertreter für den Vorstand wurde Schmiedbleicher-Feuerbach gewählt, sonst gab es keine Änderungen im Ausschuß. In Ulm wird die nächste Tagung abgehalten.

Heilbronn, 4. Aug. Die Redarzeitung bringt eine ihr aus Forstbeamtenkreisen zugegangene Einsendung, in der dagegen Widerspruch erhoben wird, daß der Versuch gemacht werde, dem verflorenen Präsidenten der A. Forstdirektion, v. Graner, die politische Märtyrerkrone aufs Haupt zu setzen. Das, heißt es in dem betr. Artikel, sei nicht auffallend, daß v. Graner gegangen sei, auffallend bleibe nur, daß er nicht schon lange seinen Abschied genommen habe. Im allgemeinen nehme man an, daß, wenn jemand so viel schon haben hören müssen von der Kammer, wie Graner, wenn man, wie er, den Forstbeamten des äußeren Dienstes schon habe bekennen müssen, daß es merkwürdig sei, daß man von den eigenen Beamten nicht recht geschätzt werde, während man in ganz Deutschland einen guten Namen habe, wenn man jeden sicheren Rückhalt in seinem Kollegium verloren habe, und das Finanzministerium das Kollegium gegen einen ausspiele, dann habe man allen Grund, das Ränzlein zu schnüren. Tue man das nicht, dann dürfe man sich nicht wundern, daß der verantwortliche Ressortminister das größte Geschick aufahre. . . . In eine Polemik gegen den Minister v. Gehler einzutreten, einen 12 Seiten langen Schwanengesang an die Forstamtsvorstände zu schreiben, in dem er den Minister anzuklagen sucht, sei inkorrekt, umsomehr, als v. Graner sich zu den Beamten des äußeren Dienstes schon länger in einen bemerkenswerten Gegensatz gestellt habe.

Nalen, 4. August. In Wasseralfingen hat der frühere Gehilfe Schönherr über den Totengräber Waizmann bei Streitigkeiten dem Stadtschultheißenamt mitgeteilt, Waizmann habe, wenn er Fundamente für Grabdenkmäler einzulegen hatte, keine Grundmauern gemacht, sondern Pfähle von 1 1/2 bis 2 Meter Länge in die Gräber geschlagen, wobei sie durch die Särge und die Toten hindurch gingen. Schönherr erhielt für diese Beschuldigung 4 Wochen Arrest, da er schon einmal wegen falscher Anschuldigung bestraft worden war. Diesmal aber setzte er es durch, daß die Ellwanger Staatsanwaltschaft die Gräber aufgraben ließ. Es zeigte sich, daß Schönherr doch die Wahrheit gesprochen hatte. Die Zahl der auf diese Weise geschändeten Gräber und Toten ist noch nicht festgestellt.

Aus Welt und Zeit.

Paris, 4. Aug. Die Generalratswahlen sind, wie dies auch vor drei Jahren der Fall war, vollkommen ruhig verlaufen. Sie haben nur eine geringe Verschiebung in der politischen Zusammensetzung der Departementsparlamente gebracht. Die Nationalisten und rechts stehenden Progressisten haben einige 20 Plätze verloren, die von den Linkrepublikanern gewonnen wurden.

Newyork, 4. Aug. Der Redakteur der „Evening Sun“, Henry Mears, der infolge einer Wette Newyork am 22. Juni verlassen hatte, um eine Reise um

die Welt in 35 Tagen und 22 Stunden zu machen, traf am Sonnabend in Seattle im Staate Washington ein. Da Mears von dort aus Anschluß an den fahrplanmäßigen Zug hat, wird er seine Weltreise innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zurücklegen und damit seine Wette gewinnen.

Hantau, 4. Aug. Die Aufständischen in der Provinz Kiangsi haben von Kanton, Hunan und Anhui Verstärkungen erhalten. Ihre Stärke beträgt jetzt 25 000 Mann. Am Donnerstag und Freitag wurden sie in einer großen Schlacht zurückgeschlagen. Die Nordtruppen nahmen eine wichtige Stellung ein, hauptsächlich durch ihre überlegene Artillerie.

Gerihtsfaal.

Prozeß Krupp (IV.).

Berlin, 4. Aug. Im Krupp-Prozeß hofft man, die Verhandlungen spätestens morgen zu Ende zu führen. Während der Beratung der einzelnen „Kornwalzer“ wurde heute vormittag die Öffentlichkeit verschiedentlich ausgeschlossen. Ein militärischer Sachverständiger gibt darüber Auskunft, daß einer der Kornwalzer Mitteilungen enthalten habe, die auf einer oberflächlichen Einsicht in die Geheimnisse des Kriegsministeriums beruhen, indessen seien in dieser Kornwalze nur Ungenauigkeiten enthalten. Der betreffende Kornwalzer wird dem Angeklagten Pfeiffer zur Last gelegt. Darauf wird untersucht, welche Kornwalzer dem Abgeordneten Liebknecht zugegangen sind. Die militärischen Sachverständigen stellten fest, daß es sich um die Mitteilung genauer Vorschriften von geheimem Material aus dem Kriegsministerium und der Artillerieprüfungskommission gehandelt habe. Oberleutnant Jung vom Kriegsministerium bekundet, daß die Heeresverwaltung der Firma Krupp gegenüber in artilleristischer Beziehung kein Geheimnis habe. Auf eine Anfrage der Verteidigung betonte der militärische Sachverständige nochmals, daß der Hauptinhalt der Kornwalzer im Interesse der Landesverteidigung geheim bleiben müsse. Darauf ist die Beweisaufnahme so gut wie geschlossen. Nach der Mittagspause wird Frau Brandt als Zeugin vernommen, die erklärt, daß keinerlei Beeinflussung auf ihren Mann versucht worden sei. Darauf beginnen die Plaidoyers des Anklagevertreters, der zum Schluß

folgende Strafanträge stellt: gegen den Angeklagten Tilian 9 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Hinst 9 Mon. Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schleuder 8 Mon. Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schmidt 6 Mon. Gefängnis und Degradation, Droege 3 Monate Gefängnis, Hoge 3 Mon. Gefängnis, Pfeiffer 1 Jahr Gefängnis und Amtsverlust. Die Untersuchungshaft soll keinem der Angeklagten angerechnet werden. Die Beträge, die die Angeklagten vom Zeugen Brandt erhalten haben, sollen eingezogen werden, und zwar von Tilian 300 M., von Schleuder 250 M., von Hinst 4 — M. und von Pfeiffer 900 M. Darauf erfolgen die Plaidoyers der Verteidiger, deren Fortsetzung auf morgen Mittwoch 10 Uhr vertagt wird.

Stuttgart, 1. Aug. Der Arbeiter Albin Geyer hatte bei einer Hochzeit zu viel getrunken und brachte das Maß dadurch zum Ueberlaufen, daß er nachts um 2 Uhr in einer Wirtschaft in der Redarstraße sich noch einige Schnäpse genehmigte. Er und sein Anhang lärmten dann sehr stark in der nächtlichen Straße, was sie damit begründeten, daß sie eben vergnügt gewesen seien. Ein Polizeiwachtmeister schritt ein und gebot Ruhe. Geyer warf ihm erst eine der in Stuttgart gebräuchlichsten Verbalinjuren an den Kopf und widersetzte sich dann seiner Festnahme auf ganz unerhörte Weise. Als endlich der Wachtmeister den Säbel zog, um sich gegen die kraftvollen Angriffe Geyers zu verteidigen, nahm dieser mutvoll die Säbelspitze in die Hand und bog den Säbel zurück. In dem Augenblick hoben auch Geyers Komplizen den Polizeibeamten von hinten hoch, aber trotzdem gelang, es wenigstens Geyer dingfest zu machen. Das Schöffengericht gab zu, daß der Angeklagte wohl in hohem Maße, aber nicht sinnlos betrunken war und verurteilte ihn wegen Widerstands und Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Gegen dieses Strafmaß hatte Geyer Berufung eingelegt, die aber nach der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer verworfen wurde.

Bermischtes.

Zur Begrüßung.

Nun wollen glücklich wir vollenden
Den Kurpark an des Schwarzwalds Fuß.
Schaut an den stillen See, den glatten,
Dabei die blühenden Rabatten,
Gebaubt wie aus einem Guß.
Die Bächlein durch den Rasen springen;
Sie eilen, und mit leisem Klängen
So flüstern sie dem Wandrer zu:
„O, weil“ auf unsern grünen Matten,
Die Bäumlein spenden dir den Schatten,
Hier, Pilger, pflege deiner Ruh!“
Dort drüben, in den luftgen Hallen
Läßt frohe Klänge uns erschallen!

Durchdringt das Herz mit frischer Lust!
Und hier, aus tausend Blütenfeldchen
Lacht tausend süße Dufte schwelgen,
Erfüllt belebend jede Brust!

So mag durch Hirsaus Bürger Mühlen
Des Ortes Freunde reich erblühen
Recht angenehmer Aufenthalt!
Manch Plätzchen winkt, sich wohl zu fühlen,
Für müde Wanderer auch die Willen,
Ein bunter Kranz am grünen Wald.

Und heut', zu unserm frohen Feste,
Begrüß' ich Euch, liebe Gäste!
Zu Herzen nehmt ein gutes Wort:
Bleibt treu dem stillen Fleckchen Erde,
Das Jahr um Jahr viel schöner werde.
Willkommen seid uns, immerfort!

Emil Schlotter.

Dieses Gedicht wurde am Sonntag bei der Einweihung der Hirsauer Kuranlagen von Friedrich Luz-Erstmühl gesprochen.

Landwirtschaft und Märkte.

Serrenberg, 2. Aug. Auf den heutigen Schweine- markt waren zugeführt: 315 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 38—58 M. 110 Stück Läuferchweine; Erlös pro Paar 65—90 M. Verkauf flau.

Stuttgart, 2. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Heidelbeeren 28 S, rote Johannisbeeren 22 bis 25 S, Himbeeren 45—50 S, Zwetschen 28 S, Äpfel und Birnen 22—30 S per Pfund. Neue Kartoffeln kosteten 4—6 S, Bohnen 12—15 S per Pfund. 100 St. kleine Einmachgurken 45—50 S.

Stuttgart, 2. Aug. Obstmarktbericht. Fränkische Heidelbeeren kamen in hübschen Spankörben auf den heutigen Obstmarkt, Schwarzwälder gehen zu Ende. Der Preis ging wenig zurück. Von einheimischen Früchten waren nur wenige Körbe Charlamowsky (28), Weißer Atrachan (27), Roter Riesling (15), Geißhirtle (30), Mustateller (25) beigebracht. Gering war auch die Zufuhr in Himbeeren, Johannis- und Stachelbeeren. Für die hiesigen Obstzüchter ist mit Ende der Beeren- ernte so ziemlich alles erledigt. Das fremde Obst wird nunmehr den Markt vollständig beherrschen. Das augen- blicklich schöne, für den nächstjährigen Obstansatz sehr günstige Wetter belebt den Mut der Züchter einiger- maßen wieder. — Italienische Birnen werden in schöner Ware angeboten in den Sorten: Salzburger (40), Holz- farbig (40), Spatoni (30), Röm. Schmalzbirne (30). Die heutige Zwetschenzufuhr war nicht sehr groß, aber genügend, der Absatz zögernd. Nur für Bühler Früh- zwetschen zeigte sich trotz der großen Preisunterschiede zwischen Bühler (26) und hier (20) sehr lebhaftes Inter- esse. Frankreich hat nach den neuesten Nachrichten ganz bedeutende Mengen Mostobst auszuführen. Unser Nord- bahnhof wird voraussichtlich im Herbst gut befahren werden.

Stuttgart, 4. August. Landesproduktenbörse. Das schöne Erntewetter, das die ganze Woche an- hielt, wirkte verflauend auf den Getreidemarkt. Die Kaufkraft war deshalb sehr schwach. In vielen Gegenden Deutschlands ist die Ernte voll im Gange. Der Ausfall wird überall als günstig bezeichnet. Bei uns in Württemberg wird in frühen Lagen jetzt mit dem Schnitt begonnen. Von Amerika

wird gemeldet, daß die Maisernte infolge der großen Hitze notleidet. Deshalb waren die Mais- und Weizennotierungen der amerikanischen Termin- börsen in den letzten Tagen wesentlich höher. An der heutigen Börse wurden nur kleinere Posten effektiver Weizen und Mais gehandelt. Im allge- meinen sind die Käufer zurückhaltend. Wir no- tieren:

Weizen württ.	20.— bis 21.— M.
fränk.	20.50 " 21.— "
bayr.	21.— " 22.50 "
nied.-bayr. Ia.	23.— " — " "
Ulla	24.— " 24.50 "
Saxonska	24.50 " 25.— "
Agina	23.75 " 24.25 "
Laplata	23.50 " 24.25 "
Kanjas II	24.25 " 24.75 "
Manitoba II	24.25 " 24.75 "
Kernen, neu	20.— " 21.— "
Dinkel, neu	14.— " 15.— "
Roggen, nom.	17.50 " 18.— "
Futtergerste	15.25 " 15.75 "
Hafer, württ.	15.— " 17.— "
russ.	19.— " 21.— "
Maiz, Laplata	15.75 " 16.— "
(Mehl mit Sac, Kaffe 1% Skonto.)	
Tafelgries	34.— " 35.— "
Mehl 0	34.— " 35.— "
1	33.— " 34.— "
2	32.— " 33.— "
3	30.50 " 31.50 "
4	27.— " 28.50 "
Kleie	9.— " 9.50 "
(netto Kaffe ohne Sac.)	

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Dellschlager'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privatanzeigen.

K. Regierung des Schwarzwaldkreises.

Zwangs-Innung.

Die Abstimmungsliste über die Errichtung einer
**Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk
im Oberamtsbezirk Calw**

ist auf die Dauer von zwei Wochen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, zur Einsichtnahme und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten auf der Kanzlei des K. Oberamts Calw öffentlich aufgelegt.
Einsprüche, welche nach Ablauf dieser Frist angebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.
Reutlingen, den 1. August 1913.

Der Kommissar:
Oberamtmann Kümmerle.

Calw.

Ein schön stehender Haber,

von 48 Nr. Acker bei der Schaffscheuer; kommt
**Donnerstag, den 7. August 1913,
vormittags 8 Uhr auf der Stadtpflege**
zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Das Grundstück kann durch Feldschütz Weimert vorgezeigt werden.
Calw, den 4. August 1913.
Stadtpflege: Dreher.

Calw.

Bekanntmachung, betr. den Wasserverbrauch.

Seit Eintritt der wärmeren Witterung hat sich der Wasserverbrauch aus der städt. Leitung außerordentlich ge- steigert und es ergibt sich aus der in dem städt. Elektrizitäts- werk eingerichteten Wasserstandsmeßung, daß teilweise eine verschwenderische Wasserentnahme stattfindet. Es wird des- halb darauf hingewiesen, daß nach Nr. 9 der Wasserbezugs- bedingungen jeder Mißbrauch des Wassers und jedes zweck- losen oder fahrlässigen Offenlassen der Wasserleitungshähnen verboten und strafbar ist.

Da das Pumpen des Wassers in die Hochbehälter be- deutende Kosten verursacht, werden die Wasserabnehmer auf- gefordert, jede mißbräuchliche Wasserentnahme aus der städt. Leitung zu unterlassen.

Die Schutzmannschaft ist durch das Stadtschultheißenamt angewiesen, jede Wasservergeudung und Uebertretung vor- stehenden Verbotes zur Anzeige zu bringen.

Den 4. August 1913.

Städt. Wasserwerksverwaltung:
Dreher.

Gemeinde Gchingen.

Die Gemeinde setzt einen jüngeren,



mittelschweren Sarren

dem Verkauf aus. Etwaige Offerte — mit Angabe des Preises für 1 Zentner Lebendgewicht — sind bis 11. August d. Js., vormittags 11½ Uhr bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen, wo- selbst auch die Verkaufsbestimmungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Gchingen, den 4. August 1913.

Schultheißenamt.

Spar- und Vorschußbank Calw.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir den seither von der Firma Emil Georgii betriebenen

Handel in Wertpapieren

übernommen haben.

Wir empfehlen uns daher jedermann zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen Wertpapiere unter Zusicherung billigster Bedienung und sachkundiger Beratung.

Calw. — Badischer Hof. — Saalbau.

Freitag, den 8. August, abends 8¼ Uhr:

2. Gastspiel des Städt. Theaters Bad Liebenzell.
(Mitglieder des Stuttgarter Schauspielhauses.)

Zum erstenmale:

Der Meineidbauer.

Vollständl. in 3 Akten von Ludwig Anzengruber.
Preise der Plätze 60 S, 1. 1,50 1,90. Plätze i. Vorverkauf um 10 Pfg. billiger. Vorverkauf für Calw: Buch- und Musikalienhdl. Paul Olpp.

Dr. Gentner's
Tierschutzöl
"Rudin"
wirkt grossartig!

Man bestreiche die
den Insekten (Bren-
sen etc.) am meisten
ausgesetzten Stellen
mit „Rudin“.

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Lüchtigen

Platzarbeiter

sucht für dauernde Beschäftigung
Johann Theurer, Sägewerk,
Bahnhof Leinach.

15—20 Erdarbeiter

können sofort eintreten bei
J. Bolen, Bahnhof Calw.

Ein tüchtiger

Pferdefnecht

kann sofort eintreten bei
Lorenz Siegle,
Landwirt, Weilderstadt.

Für die Oberamtsbezirke Calw
und Nagold

suchen wir

einen in der Lebens-, Unfall-
u. Haftpflichtbranche erfahrenen

Bezirks- Beamten

gegen Firm und Spejen mit
Domizil Calw, Nagold oder
Pforzheim. Geeignete Herren,
die den Nachweis über gute,
bisherige Resultate erbringen
können, wollen Offerte unter
G. 6027 an Haafenstein
& Vogler A.-G. Stuttgart
einreichen.

Möbliertes

Zimmer

auf 15. August zu vermieten. Wo,
sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Auf sofort ein

möbl. Zimmer

für einige Wochen zu mieten gesucht.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle
ds. Bl.



Überkingen



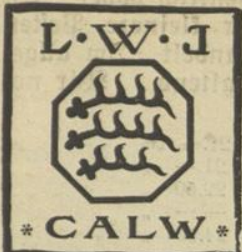
Süddeutschlands verbreitetster Sprudel
Natürlicher Natrongehalt
gewährleistet höchste Bekömmlichkeit.



Vertreter: E. N a f z, [zum Schwabenstüble, Telefon 132, C a l w.]

Jungdeutschland,

Ortsgruppe Calw.



* CALW *

Den Bemühungen des Landesverbandes Württemberg Jungdeutschlands ist es gelungen, auch in diesem Jahr die „Klausen“ und den „Schadenweiser Hof“ bei Rottenburg zu Ferienheimen für die Jungmannschaften Jungdeutschlands zu gewinnen.

Die Kosten für einen 15-tägigen Aufenthalt betragen im ganzen 18 Mark ausschließlich Fahrgehalt.

Eltern, welche ihre Söhne-Jungmänner von der Ortsgruppe Calw, an dem vom 12.—26. August dauernden Aufenthalt teilnehmen lassen wollen, werden aufgefordert, dies spätestens bis 7. August 1913, an Herrn Buchhändler Paul Olpp mitzuteilen.

Näheres über den Aufenthalt, die Verpflegung und die Verhältnisse in den Ferienheimen kann daselbst ebenfalls erhoben werden.

Der Ausschuss.

Calw. — Badischer Hof.

Heute Dienstag, 5. August 1913, abends 8 1/2 Uhr:

Klavier- und Liederabend

von Franz Xaver Mühlbauer, Klaviervirtuose und Ernst Walden-Gutmann, Tenor aus Berlin. Stücke von Beethoven, Chopin, Schubert, Grieg und Liszt. Arien von Puccini, Leoncavallo und Wagner. Lieder von Grieg, Koss und Kienzl.

Entree: I. Platz Mk. 1.—, II. Platz Mk. —.70.

Vorverkauf bei Buchhandlung Olpp hier.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Schulhausneubau in Monakam sind die Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Maler-, Platten- und Tonzararbeiten

sofort zu vergeben.

Die nötigen Unterlagen liegen in Monakam auf dem Rathaus auf, woselbst auch die Angebote, in Prozenten ausgedrückt, bis spätestens Samstag den 9. August, nachmittags 3 Uhr, einzureichen sind. Der Zuschlag erfolgt sofort. Bad Liebenzell, den 4. August 1913.

S. A.: Schwarzwälder Bauhütte. Gustav Wais, Architekt.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jährlicher Millionen-Versand.

Hauptniederlage für Calw: E. Nafz, zum „Schwabenstübli“, Telefon Nr. 132. Telef. Bestellungen unter Nr. 7, Teinach erbeten.

Telephon 134.

Zahnatelier Engstler

Stuttgarterstrasse 418.

(Im früheren Hause des Herrn Oberamtssekretär Schäfer). Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahnerkrankungen. Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken.

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.



Das Herz bleibt gesund,

wenn Sie statt Bohnenkaffee Quieta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Die Quietapräparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Quieta. Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den Quietawerken Bad Dürkheim.

Schwächliche blühen auf;

schwache Nerven werden stark, der Appetit wird gesteigert durch kurzen Gebrauch von Quieta-Malz. Es ist wohlgeschmeckend und bequem zu nehmen. Der Erfolg ist überraschend. Bei Mageren werden Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Laden zu mieten

gesucht

inmitten der Stadt, in frequenter Lage auf 1. Okt. oder etwas später. Suchender würde sich auch gerne bei einem dazu nötigen Umbau finanziell beteiligen. Gest. Offerten unter X 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Französische

Badewanne

mit Gasheizung, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.



Zwei ältere

Pferde

hat zu verkaufen Friedrich Best, Stuttgarterstrasse.



Zur

Mostbereitung

empfehle ich

la. Corinthen,

(kleine Weinbeere),

sowie vorzüglichen

Heilbronner Moststoff

in Paketen zu Mk. 4.—.

Emil Georgii.

Ueber vollständige Heilung

eines seit 16 Jahren bestehendem skroph. Ekzema's durch Ihre bekannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-Salbe kann ich Ihnen berichten. Ich sage nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß es gegen Ekzema keine bessere Heilsalbe geben kann, als Rino-Salbe. Mit dieser Versicherung empfehle ich mich bestens dankend.

M. C. St. Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Heineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Emailschilder

jeder Art liefert billigst Otto Stikel.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisch Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauchte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

St. 50 & Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 & bei: in Calw: W. Witz, Gg. Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Herm. Beißer, Heinz. Gentsner, S. Odermatt und Amalie Feldweg; in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Männergesangsverein Bad Teinach.

Großes Konzert

(mit verstärktem Chor, ca. 60 Sänger)

am Samstag, den 9. August 1913, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Badhotels

unter gütiger Mitwirkung der Teinacher Kurkapelle.

Neben Männerchören kommen auch verschiedene Gesangs- und Instrumentalsoli zum Vortrag.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

der Ausschuss.

Eintritt Mk. 1.—.

Um zu räumen verkaufe einen

grösseren Posten

Blusen

weit unter Preis.

Emilie Herion.

Sie wollen eine sauber ausgeführte

Druckarbeit

dann bestellen Sie solche in der

A. Oelschläger'schen

Buchdruckerei

Calw

Kluge Hausfrauen

machen ihre Einkäufe nur

in den Geschäften des

Rabattsparrvereins Calw,

wo bei Einkäufen bereitwilligst Rabattmarken abgegeben werden, sie erhalten dort bei Barzahlung auf die regelmäßigen Verkaufspreise

fünf Prozent in Rabattmarken

Der Konsument, welcher seine Bedürfnisse in den Geschäften des Rabattvereins deckt, braucht keine Einlage zu leisten, er braucht keine Haftpflicht zu übernehmen, er hat keinerlei Risiko und erhält einen Rabatt von 5 Prozent, unabhängig von den Wechseln eines Rechnungsabschlusses.

Für vorausgabte Rabattbücher sind bisher bei der Bank Mark 10 000.— deponiert.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag vormittag sind

Mudelböden

zum Füllen erhältlich bei

Hermann Schnürle, Bäckerei.